



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

8. Augustmonat. H. Hormisdas Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

D Gott / der du uns durch das jährliche Fest
des H. Beichtigers Alberti erfreuest / verleihe
uns gnädiglich / daß / dessen Geburts-Tag wir
gehen / auch desselben Thaten mögen nachfolgen
Durch. 2c.

8. Augustmonat.

H. Hormisdas Martyrer.

Du guter und getreuer Diener / dieweil du über
nig bist getreu gewesen / will ich dich über wil be
len; gehe ein in die Freud deines Herrn. Matth.

Als der H. Hormisdas, ein edler Persianer /
Verlaugnung des Glaubens angestrem
wurde / gabe er seinem König diese freye
wort: Wann ich / O König / solte meinem G
untreu werden / so hettest du wol Ursach zu zweiffel
ob ich dir / als nur einem Menschen / einen treu
Diener wurde abgeben. Darauß man ihne aller
ner Güter beraubet / und den Königlichen Cam
thieren aufzuwarten vertrauet hat. Dessen so
ächtlichen Viech-Dienst hat er sich mit grosser Frey
und Treu unterfangen. Als ihne einmahl der Kö
gang bloß daher kommen sahe / schickte er ihne
Kleyd zu / mit Einladung daß er den Götteren op
feren solle: aber er hat das Kleyd zu Stücken zerr
sen / und gesagt / es zimme sich nicht / daß man G
umb ein solches Kinderwerck Willen verlassen solt
ist also unlang hernach gemartyret worden.

Betrachtung

Daß man **G**ott auch in kleinen Sachen
solle treu seyn.

§. 1. Seye **G**ott getreu / und zufrieden / zuvor
Alle deine Reichthumben / alle dein Ehr ja das Leben
selbsten zu verliehren / als daß du **G**ott verlesest.
Dann er ist dein höchster **H**err / welchem du un-
brechliche Treu zu laisten schuldig bist. Er bleibt dir
der allertreueste in allem dem / was Er dir verspro-
chen / und warumb soltest du nicht auch gegen ihme
treu verbleiben in deme / was du ihme versprochen /
oder auff andere Weiß zu laisten schuldig bist? end-
lich wann du ihme nicht treu verbleibest in dem / was
du ihme in der **H**. Tauff versprochen / so nöthigest
du ihne / daß er seine dir angetrohetete Straffen über
dich ergehen lasse. Da mihi Domine, ut amen te,
quantum debeo! S. Aug. **O** **G**ott / gibe mir / daß
ich dich also vil liebe / als vil ich schuldig bin!

§. 2. Beseisse dich / ihme auch in den geringsten
Sachen treu zu seyn / auß diesem erhellet die Lieb ge-
gen **G**ott umb so vil klarer. Die Furcht der Höllen
vermage uns wol abzuhalten von den schwären
Sünden / aber daß wir auch die kleinen nicht be-
gehen / das vermag die Lieb allein. Dise kleine Ver-
brechen seyn nicht ohne Gefahr / dann sie bahnen
uns den Weg zu den grossen : seyn über das ein
Ursach vieler zeitlichen Straffen. Deine Kranckhei-
ten / andere deine Betrübnußen nemmen offer-
mahls ihren Ursprung von den käßlichen Sünden
her. In dem anderen Leben aber wird dir die Stren-
ge deß Fegefeuers genug zaigen / wie groß auch die
jenis

jenige Fähler gewesen / welche du anjeko für die Fl
neste ansiehst.

§. 3. Dife dein Treu musfallgemain seyn: an
len Orthen / dann Gott ist an allen Orthen: zu
len Zeiten / bis in dein Grueben / dann die Beh
lichkeit allein krönet deine Treu. Du erkennest/
alles Zeitliches vergehe / noch dich zu ersättigen
möge / und dennoch magst du ihme also nachjag
Omnia colit humanus error, præter omnium Con
torem. Tertull. Der Menschen Irz/Sinn ver
ehret alles / ausser dem / der alles erschaffen
hat.

Seye Gott getreu.

Bette für dein höchste weltliche Obrigkeit.

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott / auff
wir / die da des S. Martyrers Hormisdæ Ge
burts-Tag begehen / durch sein Fürbitt in der Lieb
deines S. Namens gestärcket werden. Durch

9. Augustimonat.

S. Romanus Martyrer.

Welcher den Glauben und den Tauff wird haben
der wird selig: welcher aber nicht glaubet / der
wird verdammet werden. Marc. 16.

Als der S. Romanus einen Engel gesehen/
welcher dem S. Laurentio / da er gemarteret
wurde / seinen Schweiß abtrücknete / zugleich
auch die Beständigkeit und Freud / mit welcher er so
unerhörte Grausamkeit außstunde / ist er durch